



Sieg für den TSC im warmen Nass

In einem spannenden Spiel über effektiv zwei Mal 15 Minuten gewann der TSC Mülheim e.V. (blaue Kappen) gegen DUC Köln (weiße Kappen) mit 3:0. Ursprünglich aus der DLRG hervorgegangen, stellt der Verein mittlerweile in jeder der drei Unterwasserrugby-Bundesligen, also Erste-, Zweite- und Oberliga, jeweils eine gemischte Mannschaft auf. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Tore zu werfen. Klingt zunächst einmal nicht

ungewöhnlich. Bedenkt man aber, dass sich das punktebringende Netz in bis zu fünf Metern Wassertiefe befinden kann, kann man sich vorstellen, dass es den ein oder anderen kräftigen Flossenschlag bedarf, um den mit Salzwasser gefüllten Ball ins Ziel zu werfen. Insgesamt darf eine Mannschaft aus 13 Spielern bestehen, maximal Elf dürfen sich am Wasser aufhalten. Im warmen Nass kämpfen fünf Spieler pro Team um den Ball, ein Tor-

wart bewahrt die Mannschaft vor Gegentoren. Frei- und Strafwürfe gibt es hier natürlich auch, das Verletzungsrisiko aber ist bedeutend geringer. Schade nur, dass man die Jubelschreie der Schützen nicht hören kann. Wenn die Zuschauer allerdings eine unnatürlich große Menge Blubberblasen aufsteigen sehen, dann können sie sicher sein, dass gerade eine der beiden Mannschaften einen Treffer gelandet hat.

Foto: Nic